

Schulreformen und Reformen in der Lehrerbildung in Deutschland

Olaf Köller
IPN, Kiel

- Argumente für Strukturveränderungen
- Der Trend von der Mehr- zur Zweigliedrigkeit unter Berücksichtigung der amtlichen Statistik
- Ziele von Strukturreformen
- Das favorisierte Modell: Zwei Säulen in der Sekundarstufe I
- Implikationen für die Lehramtsausbildung an Deutschen Hochschulen
- Aussprache

Argumente für Strukturveränderungen im Bildungssystem (u.a. Baumert et al., 2013)



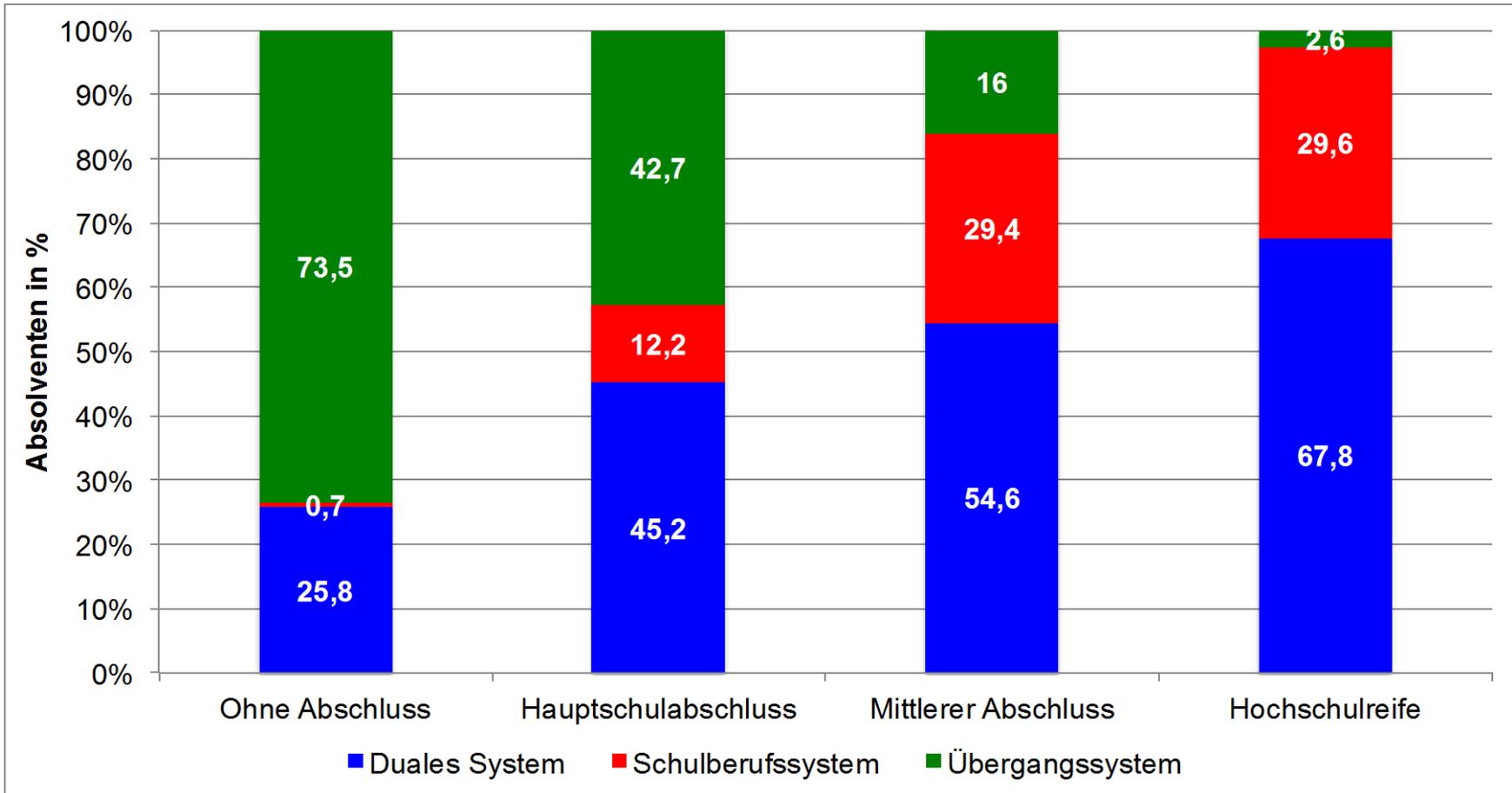
- Abwendung der Eltern von der Hauptschule beim Übertritt
- Steigende Qualifikationsanforderungen des beruflichen Ausbildungssystems
- Steigende Nachfrage nach der Hochschulzugangsberechtigung
- Demographische Entwicklung bei geringer Nachfrage nach Hauptschulen erzwingt neue institutionelle Lösungen
- Hauptschulen als Restschulen bieten nicht selten ein ungünstiges Entwicklungsmilieu
- Die Zuweisung von SuS zu unterschiedlichen Schulformen soll leistungsbezogen geschehen, Reduktion sozialer Ungleichheit
- Zunehmende Entkopplung von Schulformen und Abschlüssen

Argumente für Strukturveränderungen im Bildungssystem (u.a. Baumert et al., 2013)



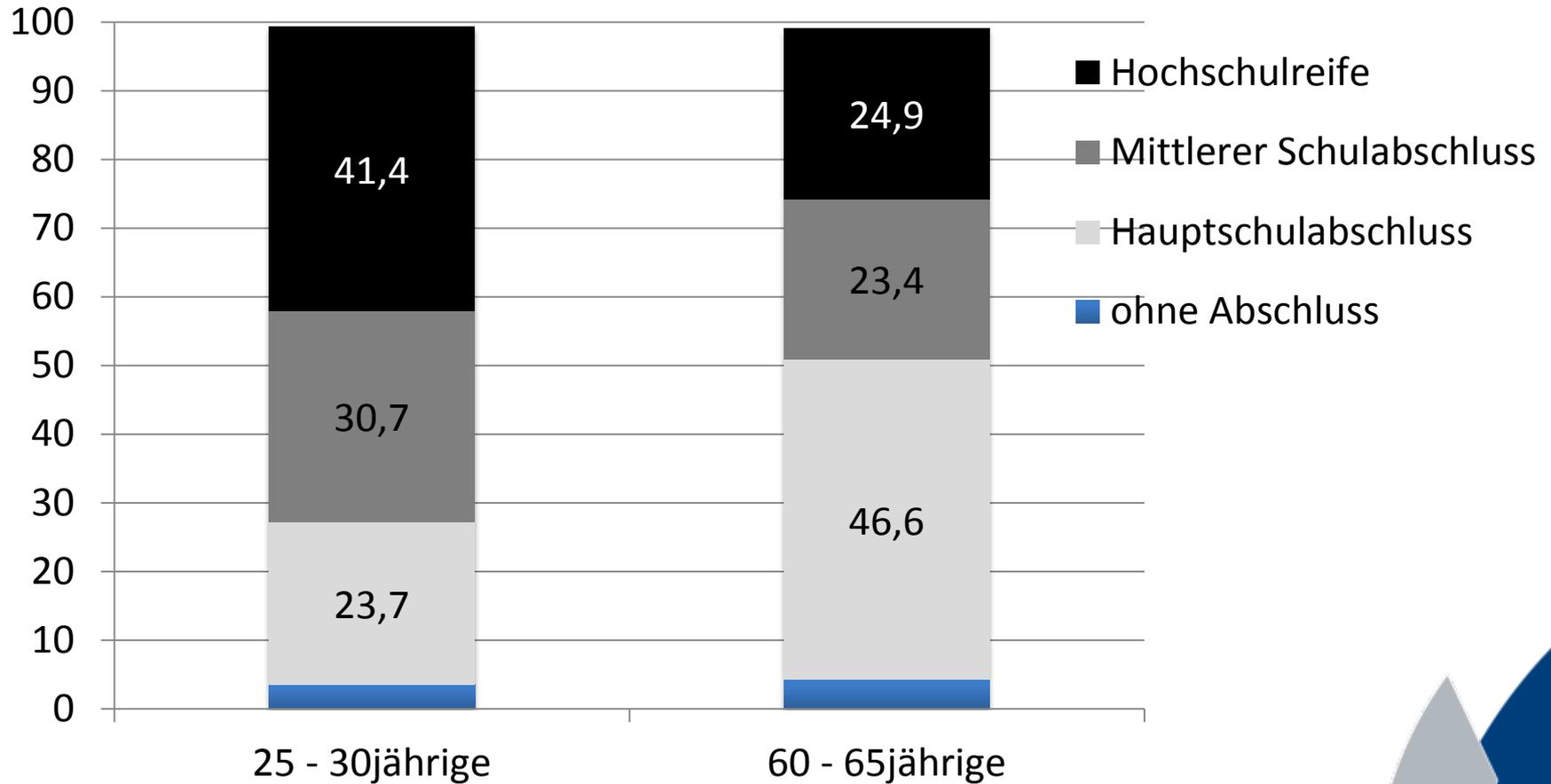
- Abwendung der Eltern von der Hauptschule beim Übertritt
- **Steigende Qualifikationsanforderungen des beruflichen Ausbildungssystems**
- **Steigende Nachfrage nach der Hochschulzugangsberechtigung**
- Demographische Entwicklung bei geringer Nachfrage nach Hauptschulen erzwingt neue institutionelle Lösungen
- Hauptschulen als Restschulen bieten nicht selten ein ungünstiges Entwicklungsmilieu
- **Zunehmende Entkopplung von Schulformen und Abschlüssen**

Neuzugänge in das berufliche Ausbildungssystem nach allgemeinbildenden Abschlüssen 2012, Angaben in Prozent



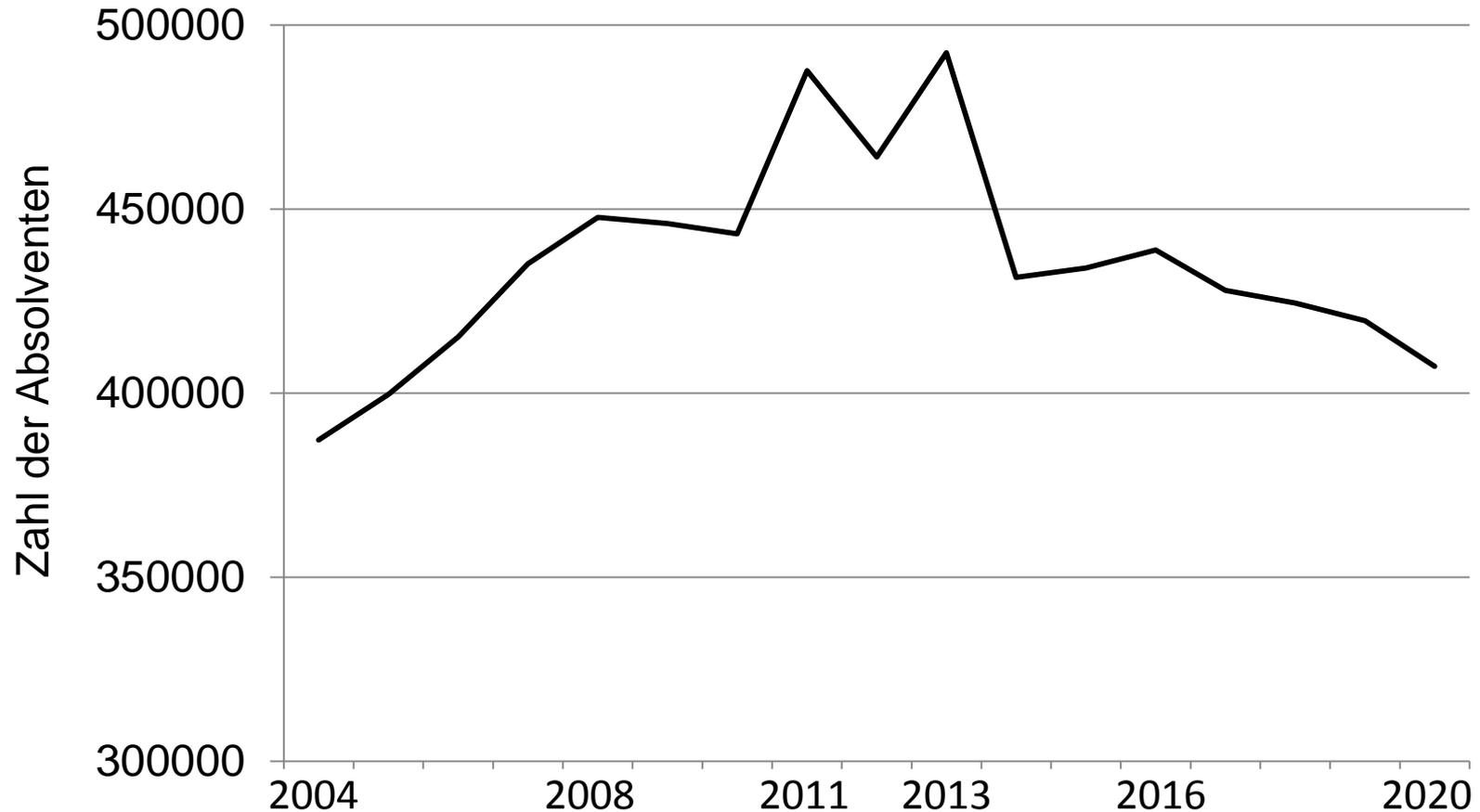
Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung Bildung in Deutschland 2014

Bildungsabschlüsse (2010) in Deutschland nach Alterskohorte



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung Bildung in Deutschland 2012

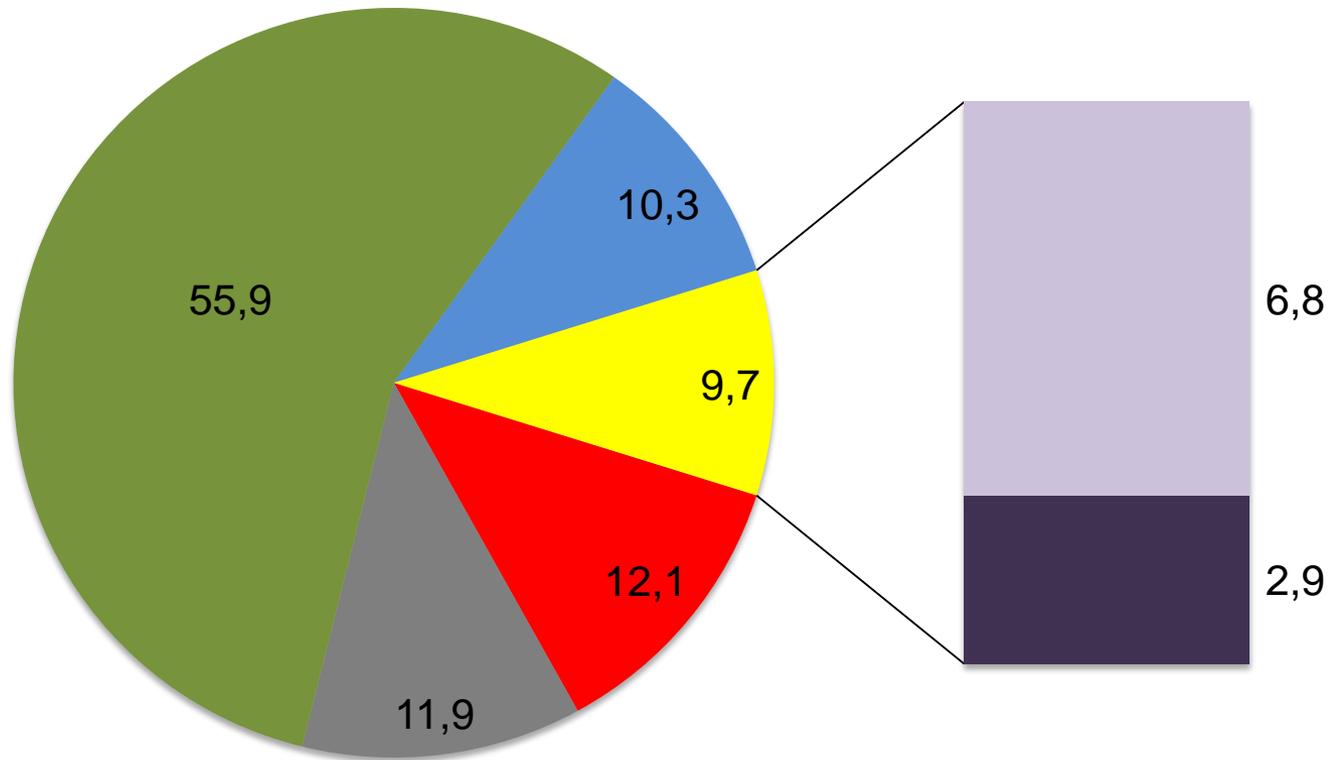
Absolventen/-innen mit Hochschulreife und Fachschulreife nach Jahr



* Quelle: KMK (2009)

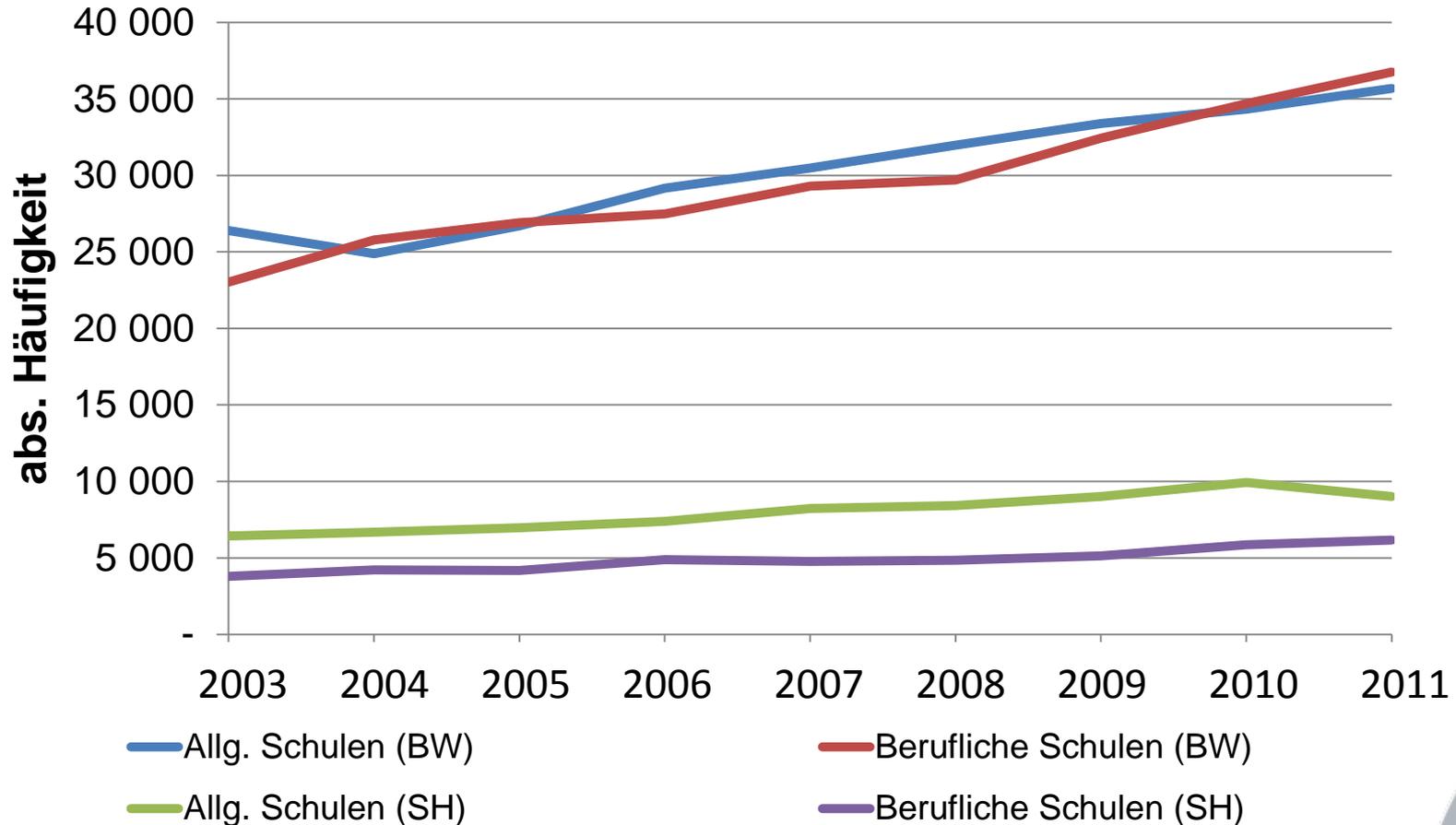
Entkopplung von Schulformen und Abschlüssen:

Mittlere Schulabschlüsse 2011 in Deutschland nach Bildungsgang



■ HS ■ MBG ■ RS ■ IGS ■ GY ■ Sonstige

Studienberechtigte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen nach Land und Jahr

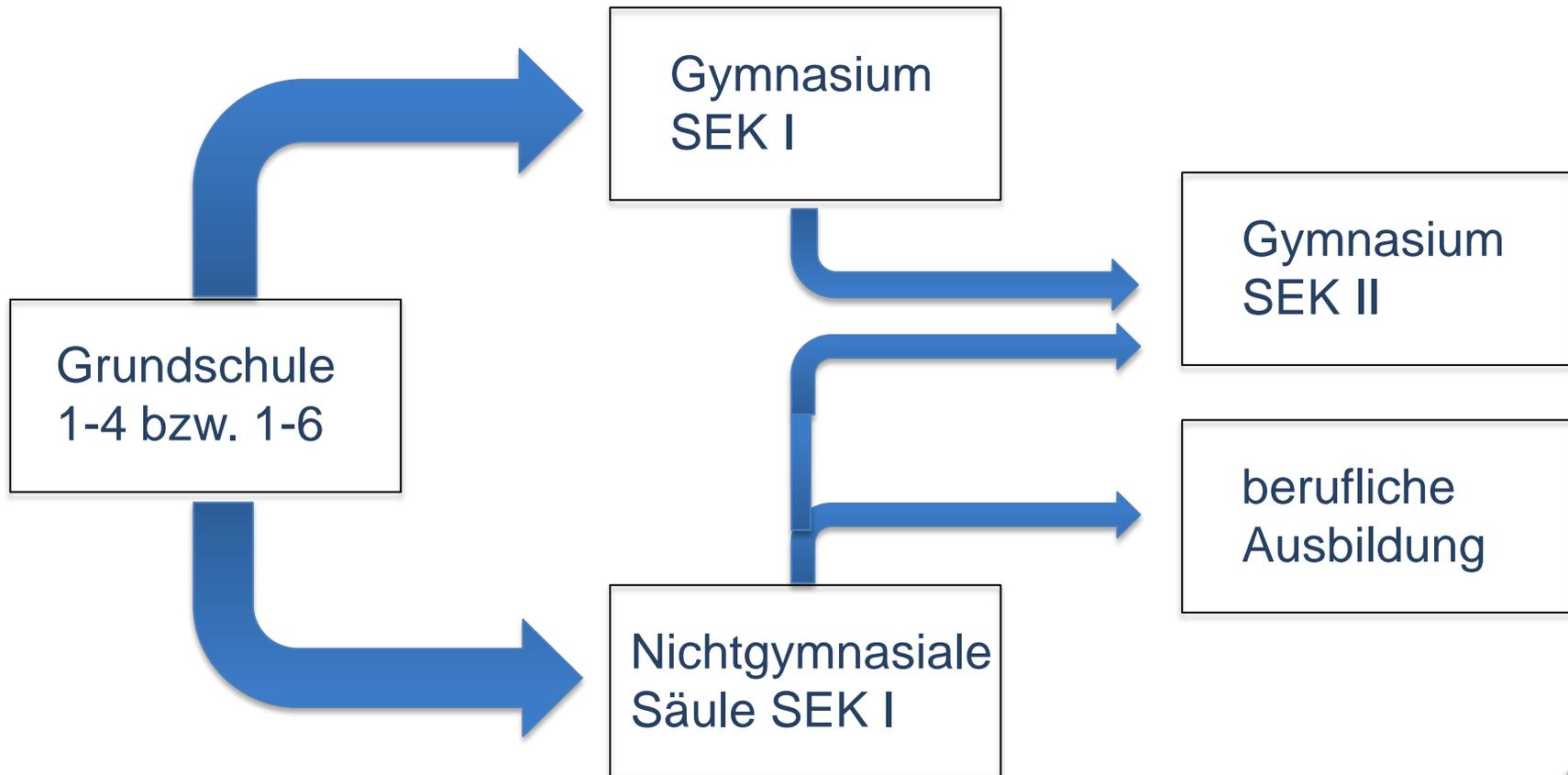


Quelle: Fachserie 11, Reihe 1, Schuljahr 2011/2012 des Statistischen Bundesamtes

Ziele von Strukturveränderungen im Bildungssystem (Baumert et al., 2013)

- Anstieg der mittleren Kompetenzniveaus bei gleichzeitigem Rückgang der Leistungsstreuung
- Anstieg der Anteile mit MSA und HZB bei Absinken der Anteile ohne Abschluss
- Stärkere Entkopplung des Bildungserfolgs vom sozialen und ethnischen Hintergrund
- Bessere Berufsvorbereitung

Die Antworten vieler Länder: Das Zwei-Säulenmodell



Schulstrukturen in der Sekundarstufe I nach Land (Stand: 2013)

Land	HS	RS	IGS	MBG	GY
BW	◆	◆	◆	◆	◆
BY	◆	◆	◆		◆
BE				◆	◆
BB				◆	◆
HB				◆	◆
HH				◆	◆
HE	◆	◆	◆	◆	◆
MV			◆	◆	◆
NI	◆	◆	◆	◆	◆
NW	◆	◆	◆	◆	◆
RP			◆	◆	◆
SL				◆	◆
SN				◆	◆
ST				◆	◆
SH				◆	◆
TH				◆	◆

- Curriculare Anforderungen an alle Lehrämter steigen
- Lehrkräfte im nicht-gymnasialen Bereich müssen SuS auf allen Leistungsniveaus kompetent bedienen
- Sicherung des Fach- und fachdidaktischen Wissens in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung
- Ein gemeinsames (gymnasiales) Lehramt in der Sekundarstufe I?
- Welche Rolle sollen die Standards der KMK für die zukünftige Lehrerbildung spielen?

Was wissen wir über unsere Lehrkräfte?

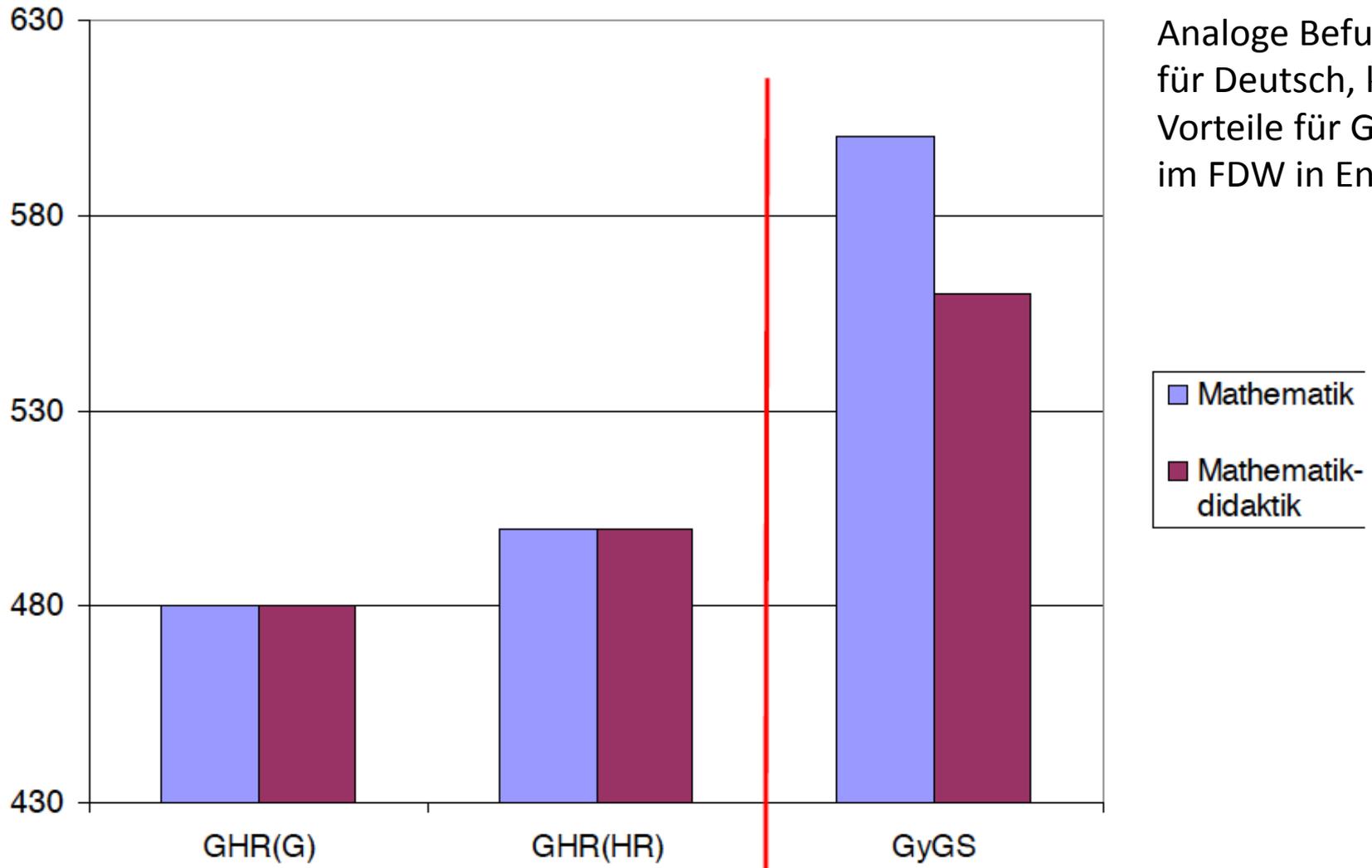


Was lernen wir aus TEDS-M?

Mathematikdidaktische Kompetenz nach Ausbildungsgang	
Mathematiklehrkräfte bis Klasse 10	Mittelwert
Taiwan	649
Schweiz	549
Singapur	539
Polen (BA, Vollzeit)	520
Polen (BA, Teilzeit)	520
Deutschland (HR)	518
Deutschland (GHR)	513
Gruppen-Mittelwert	498
Norwegen (mit Mathe)	480
USA (konsekutiv)	479
USA (grundständig)	470
Norwegen (ohne Mathe)	455
Philippinen	450
Botswana	436
Chile (mit Mathe)	407
Chile (ohne Mathe)	392

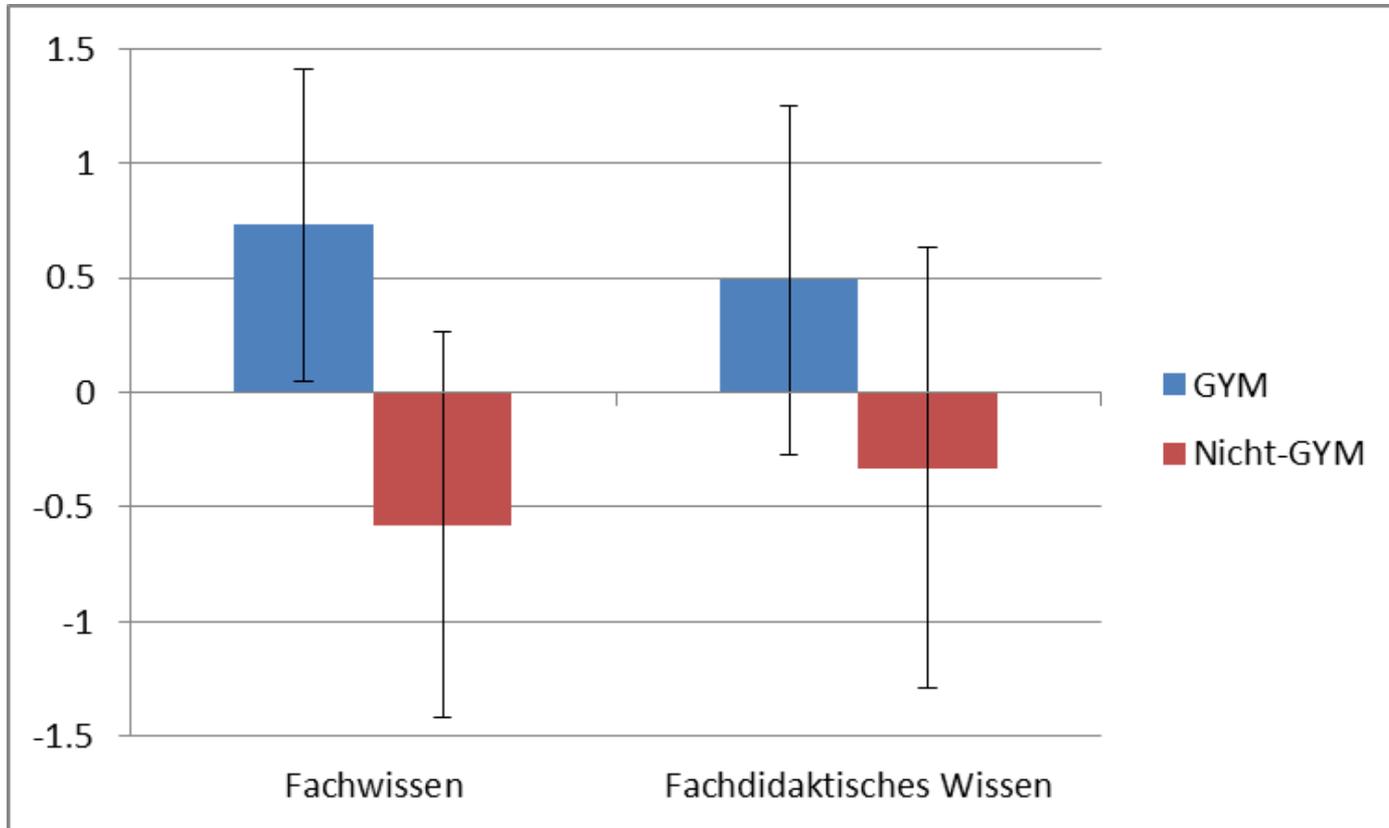
Mathematikdidaktische Kompetenz nach Ausbildungsgang	
Mathematiklehrkräfte über Klasse 10 hinaus	Mittelwert
Deutschland (GY)	586
Russland	566
Singapur	562
USA (grundständig)	544
Polen (Master, Vollzeit)	536
USA (konsekutiv)	535
Gruppen-Mittelwert	505
Thailand (konsekutiv)	495
Norwegen	495
Oman (Universität)	485
Georgien (Master)	482
Malaysia (BEd)	476
Thailand (grundständig)	474
Oman (PH)	473
Malaysia (BScEd)	471
Polen (Master, Teilzeit)	441
Georgien (Bachelor)	437
Botswana	409

Was lernen wir aus TEDS-M? Professionswissen nach Lehramt



Analoge Befunde für Deutsch, keine Vorteile für GHR im FDW in Englisch

Fachwissen und fachdidaktisches Wissen von Mathematiklehrkräften (Baumert et al., 2010)



Analoge Befunde bei Riese & Reinhold

- Nachbesserung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen im nichtgymnasialen Bereich
- Erste Phase als Nebeneinander von Fach, Fachdidaktik und pädagogisch-psychologischen Wissen
- Was sichert Qualität der Lehreraus- und –weiterbildung?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: koeller@ipn.uni-kiel.de